ERÖFFNUNG 15.05.2009 19 – 21 Uhr
AUSSTELLUNG 16.05.2009 – 23.08.2009

INTERMEDIA 69 | 2009

INTERMEDIA 69 | 2009

RÜCKBLICK AUF EINE ÖFFENTLICHE GESTE

EINE DOKUMENTATION UND KRITISCHE REKONSTRUKTION DER „INTERMEDIA ‘69“ ZUM 40. JUBILÄUM DES FESTIVALS

1969 war die politische Stimmung in Heidelberg, wie in ganz Deutschland, hochexplosiv. Eine leicht verunsicherte bürgerliche Öffentlichkeit stand einer radikalen Protestbewegung gegenüber. Seit dem Sommer 1968 war es zu massiven Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Studentengruppen mit mehr oder minder klar definierten politischen Zielen einerseits und den konservativen Kräften der lokalen Elite andererseits gekommen. Letztere dominierte damals das Ausstellungsprogramm des Heidelberger Kunstvereins.

Wie ein Keil schob sich das Fluxusfestival „intermedia ‘69“ im Mai 1969 zwischen diese beiden Fronten ein. Der Auftritt 80 internationaler Künstler, die von den Initiatoren Klaus Staeck und Jochen Goetze zum Festival geladen waren, muss für die Bürger der Stadt wie ein großes Spektakel gewirkt haben, dessen öffentliche Geste sie nicht deuten konnten. Gleichzeitig waren Staeck und Goetze heftigen Angriffen der radikalen Studenten ausgesetzt, die das Festival als unpolitisch und deswegen bieder und bürgerlich verurteilten.

AUSSTELLUNG IN DER HALLE UND AUF DER GALERIE

Die 5000 zum Teil angereisten Besucher konnten während des dreitägigen Festivals Aktionen, Happenings, Filmvorführungen und Performances erleben. Während der kurzen und hektischen Vorbereitungszeit hatten Goetze und Staeck, damals noch per Serienbrief mit handgeschriebenen Notizen dazu, Künstler wie Christo, Günther Uecker, Jochen Gerz, Daniel Spoerri, Michelangelo Pistoletti, Dieter Roth, Blinky Palermo, Ben Vautier und andere eingeladen. Damals alle noch unbekannt, gehören nicht wenige dieser Künstler heute zu den bekanntesten ihrer Generation. Auch Wolf Vostell hatte zugesagt und dann wieder abgesagt, als er erfuhr, dass Joseph Beuys nach Heidelberg kommen wollte. Dass am Ende auch Beuys nicht erschien, kann man fast als Symptom der chaotischen, aber lebhaften Atmosphäre des Events deuten.

DIE SCHWIERIGKEIT DER DOKUMENTATION

Zum 40. Jahrestag des Festivals möchte der Heidelberger Kunstverein dieses (fast) vergessene Kapitel der Stadtgeschichte dokumentieren und zum Teil rekonstruieren. Wer aber glaubt, dass ein solcher Rückblick allein unter Hinzuziehung historischer Dokumente und Objekte aus dem Archiv Staeck machbar ist, der irrt. Zwar kann man eine Originalrolle der damals von BASF gerade entwickelten Gitterfolie ausstellen, mit der Christo 1969 das Ame-rikahaus verpackte. Auch das Ölgemälde mit einer Ansicht des Heidelberger Schlosses, das Staeck als seinen Beitrag zur „intermedia ‘69“ kurzerhand in eine Waschmaschine steckte, kann zusammen mit zahlreichen anderen Objekten, Briefen, Bildern und Editionsobjekten präsentiert werden, wie es der Fall in der aktuellen Ausstellung ist.

Auch viele der Filme, die für „intermedia ‘69“ geplant waren, kann man zeigen. Ob alle damals tatsächlich vorgeführt wurden, ist wie bei vielen der Beiträge aus heutiger Sicht nicht immer nachvollziehbar. Da rebellische Besucher, die keine Abgrenzung zwischen

Künstlern, Organisatoren und Publikum akzeptieren wollten, unsachgemäß mit den teuren Vorführgeräten umgingen, mussten Staeck und Goetze das Filmprogramm am zweiten Tag abbrechen. Wie bei der Auseinandersetzung zwischen Beuys und Vostell taucht auch hier eine Szene vor dem inneren Auge auf, das die eingangs beschriebene explosive Stimmung um das Festival versinnbildlicht.

Gerade deshalb reicht es nicht aus, nur die Filme und die heute noch vorhandenen Objekte in Vitrinen zu zeigen. Bei der Dokumentation eines solchen Festivals ist es zwingend notwendig, auch die extreme Lage zu berücksichtigen, in der es sich entfaltete. Um dies zu gewährleisten, ist die aktuelle Ausstellung in drei Bereiche aufgeteilt.

AUFBAU DER AUSSTELLUNG

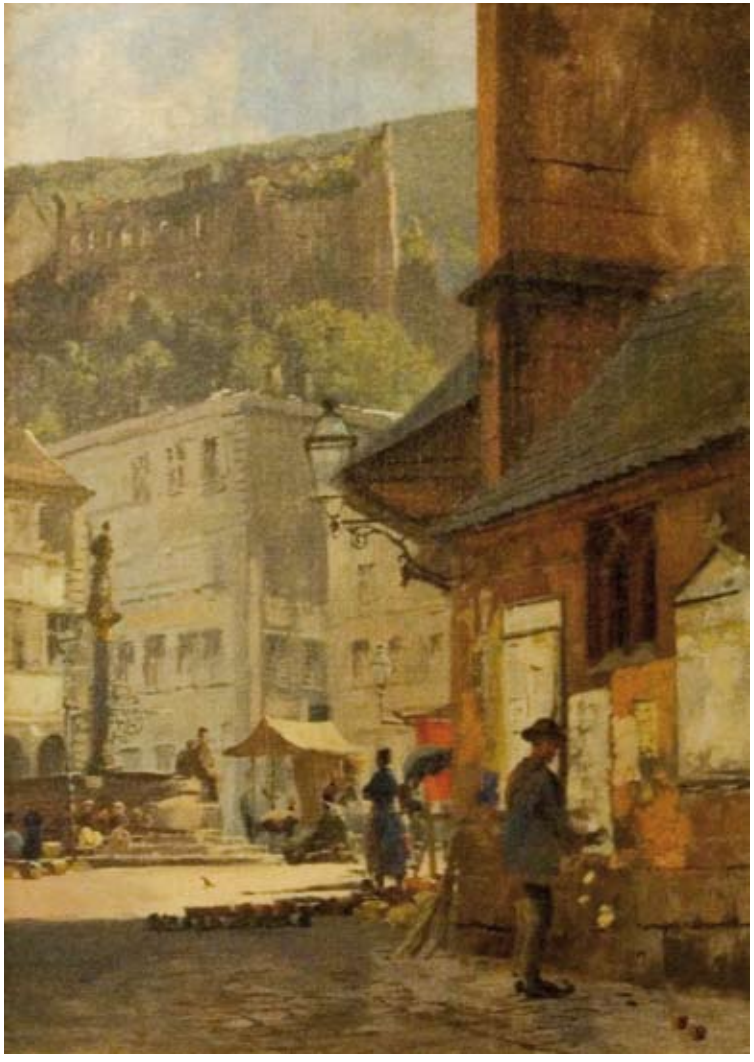
Im vorderen Ausstellungsbereich belegen historische Aufnahmen aus dem Archiv der Stadt die damalige Stimmung auf den Straßen und Plätzen Heidelbergs. Auf den Fotos ist zu erkennen, wie die bürgerliche Öffentlichkeit das Stadtbild beherrschte. Es ging ruhig und geordnet zu, weshalb eine harmlos wirkende Flugblattaktion des Künstlers Jochen Gerz schnell Aufsehen erregen konnte. Auch in den Ausstellungen des Heidelberger Kunstvereins war diese Haltung spürbar. Besonders in den Jahren vor 1969 waren die Aktivitäten des Vereins von einer sehr konservativen Einstellung geprägt. Zum 100. Jubiläum plante der Vorstand unter dem neuen Vorsitzenden Hans C. Jensen die Ausstellung „100 Jahre Kunst und Künstler in Baden und in der Pfalz“. Davor sollte eine Schau mit 27 Plastiken das Spektrum der Kunst aufzeigen, das dieser Vorstand für zeitgenössisch hielt.

Da Staeck und Goetze mit „intermedia ‘69“ einen Gegenpol zu diesem Programm schaffen wollten, sind in diesem Bereich auch Leihgaben aus den beiden Kunstvereinsausstellungen zu sehen. Der Kontrast zwischen einer Dorfstraße von Karl Weysser von 1899 oder einer lieblichen Landschaftsszene von Ernst Fries von 1832 und der chaotischen Stimmung der „intermedia ‘69“ könnte kaum größer sein.

Im hinteren Ausstellungsbereich am anderen Ende der Halle zeigt eine zentral platzierte Fotografie, wie die Studenten auf die „intermedia ‘69“ reagierten. Mit schwarzem Stift auf weißem Papier kritisierten sie die „scheinbar linke, in Wirklichkeit aber unpolitische Kunst“ des Festivals. Andere Aufnahmen zeigen, wie sie die Folie von Christos Verpackung des Amerikahauses als Symbol von „Kunst als Weismacher“ anprangerten.

Eingekeilt zwischen den Dokumentationen dieser beiden gegensätzlichen Milieus befinden sich die Vitrinen, Rekonstruktionen, Bildwände und Filmkabinen zur „intermedia ‘69“ selbst. Von der Decke hängen, wie in Tony Morgans Beitrag von 1969, in Polyester eingetauchte Blumensträuße. In Vitrinen sind die damals ausgestellten Künstlerbucheditionen von Agentzia zu sehen. An der Wand hängen großformatige Aufnahmen von Klaus Rinkes Beitrag – ein mit einem Kilometer Höhe angekündigter Wasserstrahl, der es, wenn der Wind günstig stand, höchstens auf 10 Meter schaffte. Für diesen Ausstellungsbereich hat Katharina Sieverding eine Auswahl ihrer während der „intermedia ‘69“ aufgenommenen Bilder neu zusammengestellt. Dadurch hat sie die Bilder nicht nur als Archivmaterial, sondern als Grundlage für eine neue künstlerische Arbeit verstanden. Sieverding liefert mehr als bloß historisch korrekte Nachweise, da sie weiß, dass solche nicht objektiv sein können. Auch historische Nachweise sind immer nur Ausdruck einer ganz spezifischen Sichtweise.

Vielleicht kann man mit diesem Ansatz die Zielsetzung der Ausstellung erklären: Im Bewusstsein, dass an einigen Stellen womöglich überspitzte Aussagen entstehen können, möchte die Ausstellung „INTERMEDIA 69 | 2009. Rückblick auf eine öffentliche Geste“ nicht nur historisches Material ausstellen. Vielmehr sollen die ausgestellten Objekte, Bilder, Briefe und Filme durch bewusste Inszenierung aus ihrer Rolle als stummes Archivmaterial befreit und zu lebhaften Zeugen einer hochbrisanten Periode in der Geschichte der Stadt Heidelberg umfunktioniert werden. Ob das gelingt, muss das Publikum entscheiden.



15.05.2009 | 17.30 UHR | GESPRÄCHSRUNDE MIT ZEITZEUGEN
In einer persönlichen Gesprächsrunde wird sich Johan Holten mit wichtigen Teilnehmern und Zeitzeugen der „intermedia '69" unterhalten. An der Diskussion beteiligt sind **Klaus Staeck**, Mitinitiator des Großfestivals und heute Präsident der Akademie der Künste, Berlin, **Hans Gercke**, Besucher der „intermedia '69" und langjähriger Direktor des Heidelberger Kunstvereins, **Klaus Rinke**, teilnehmender Künstler und bis 2004 Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf, **Helmut Schweizer**, Künstler und mit der Künstlergruppe PUYK ebenfalls auf dem Festival vertreten, sowie **Katharina Sieverding**, die die verschiedenen Aktionen und Performances der Veranstaltung mit der Kamera dokumentierte.

15.05.2009 | 19-21 UHR | ERÖFFNUNG
Begrüßung: Michael Sieber, Einführung: Johan Holten
Im Anschluss an die Gesprächsrunde findet die feierliche Eröffnung der Ausstellung statt. In Erinnerung an Daniel Spoerris Beitrag zur „intermedia '69" wird im Kunstverein Gulasch serviert.

23.05.2009 | 19 UHR | FILMABEND MIT CHRISTOF KOHLHÖFER
Die Filme vom Maler und Filmemacher Christof Kohlhöfer, von denen einige auf der „intermedia '69" im Klubhaus am Klausenpfad liefen, spiegeln den Geist der Fluxusbewegung wider. Vorgestellt werden seine Filme „Tanzstunde" von 1968 und „Der ganze Körper fühlt sich leicht und möchte fliegen", 1969 mit Sigmar Polke produziert. Mit einer Einführung von Christof Kohlhöfer und anschließendem Gespräch.

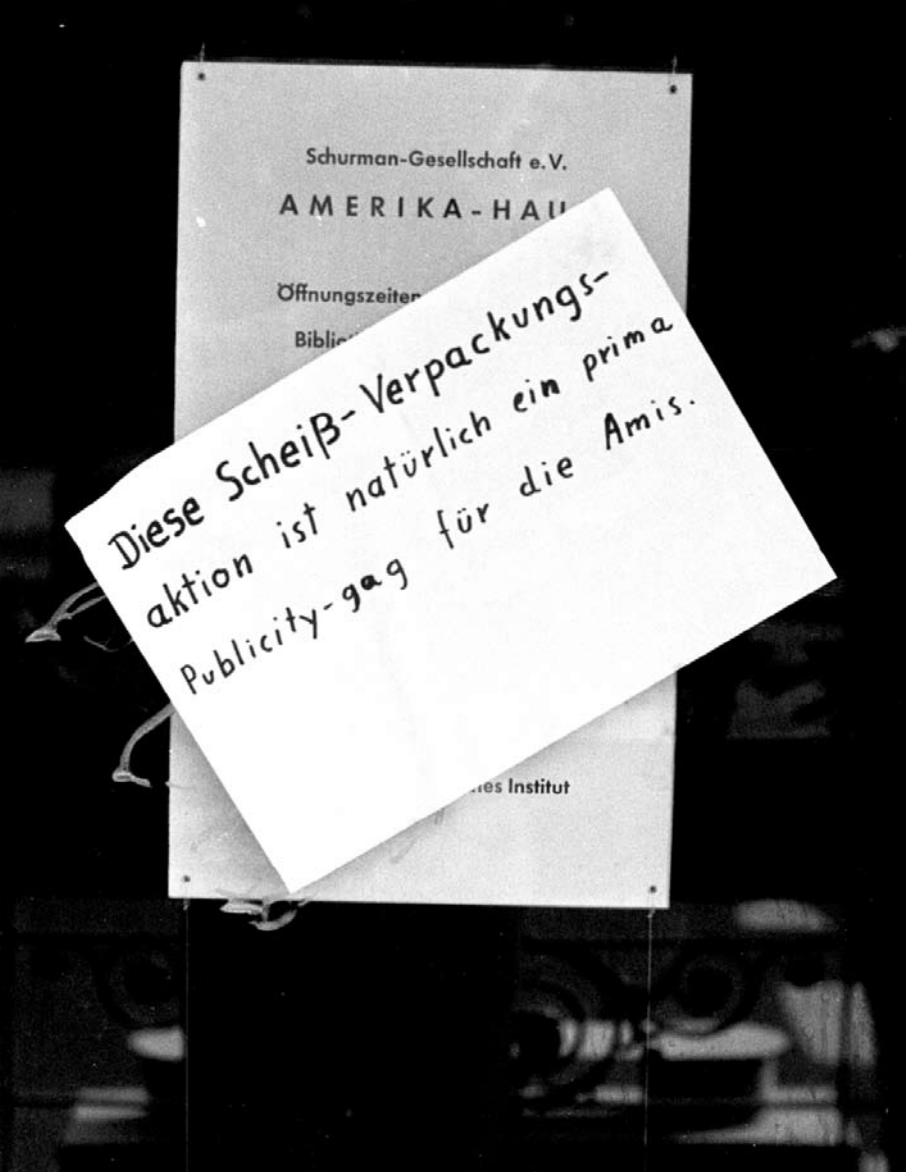
31.05.2009 | 15 UHR | FÜHRUNG
Führung durch die Ausstellung mit Johan Holten.

11.06.2009 | 17 UHR | EINFÜHRUNG IN DIE PUBLIKATION ZUR „INTERMEDIA '69" VON DR. RENATE BUSCHMANN
Dr. Renate Buschmann gehört zu den wenigen Expertinnen der Fluxusbewegung im Rheinland. Zu ihren Publikationen gehört „Chronik einer Nicht-Ausstellung", die experimentelle Ausstellungsformen in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren am Beispiel der Kunsthalle Düsseldorf präzise aufarbeitet. Ihr jüngstes Buch, das mit Klaus Staeck herausgegeben wird, trägt Dokumente, Künstlerinterviews und einen historischen Rückblick zur „intermedia '69" zusammen. Die soeben im Steidl-Verlag erschienene Publikation wird im Heidelberger Kunstverein erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert.

14.06.2009 | 16 UHR | „ERLEBTE GESCHICHTE – ERZÄHLT" EIN GESPRÄCH ZWISCHEN AUTOR MICHAEL BUSELMEIER UND PROF. DR. H.C. JENS CHRISTIAN JENSEN, ERSTER VORSITZENDER DES HEIDELBERGER KUNSTVEREINS 1968 – 1970, VERANSTALTET VOM HEIDELBERGER KULTURAMT
In der Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt" stellt der Autor Michael Buselmeier Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft vor, die eine besondere Beziehung zur Stadt Heidelberg entwickelt haben. Einer von ihnen ist Jens Christian Jensen, 1971 bis 1990 Direktor der Kunsthalle zu Kiel, der von 1968 bis 1970 neben seiner Haupttätigkeit als Kustos am Kurpfälzischen Museum ehrenamtlich als erster Vorsitzender die Leitung des Heidelberger Kunstvereins innehatte. Er kuratierte auch die Jubiläumsausstellung des Kunstvereins 1969, die Klaus Staeck und Jochen Goetze dazu veranlasste, die „intermedia '69" als künstlerische Protestaktion ins Leben zu rufen. Vierzig Jahre danach wird Michael Buselmeier mit Jens Christian Jensen auf diese bewegten Jahre zurückblicken.

21.06.2009 | 15 UHR | FÜHRUNG
Führung durch die Ausstellung mit Johan Holten.

12.07.2009 | 15 UHR | DISKUSSION
Diskussion über die Ausstellung mit kostenlosem Kaffee und Kuchen für Mitglieder.


Schurman-Gesellschaft e.V.
AMERIKA-HAU
Öffnungszeiten
Biblio
es Institut
Diese Scheiß-Verpackungs-
aktion ist natürlich ein prima
Publicity-gag für die Amis.

intermedia '69
information:
16.-18.5.
aktionen
happening
film
exp. musik
aktionstheater
ausstellung:
objekte
environments
16.5.-22.6.'69
beuys · christo · spoerri · filliou · lebel · vautier
pistoletto · tony morgan · uecker · gerstner · thomkins
rinke · staeck · palermo · immendorff · reinecke-lidl
giese imi · knoebel imi · höke · böhmler · christiansen
diter rot · takis · verheyen · krasinski · wintersberger
distel · schnyder · hödicke · kp brehmer · altorjay · bayrle
tremezza · reindel · demattio · schmaltz · prangenberg
weseler · spindel · kiënder · gruppe Puyk · agentzia · mon
higgins · knizak · andersen · albrecht · weissner · herman
mommartz · feussner · nekes · höffer · vice u.v.a.....
studentenhochhäuser am klausenpfad · umgebung
heidelberg · tiergartenstrasse loo a

KÜNSTLERLISTE „INTERMEDIA ‘69“ |
Agentzia (Bory, Gerz, Mohn), Dietrich Albrecht, Gabor Altorjay, Eric Andersen, Thomas Bayrle, Claus Böhmler, Georg Brecht, K.P. Brehmer, Tremezza von Brentano, Hansjürgen PRO Bulkowski, Henning Christiansen, Christo, Bruno Demattio (NOAH`S ARK BAND), Jan Dibbets, Herbert Distel, Alfred Feussner, Robert Filliou, Pierre + Ilse Garnier, Jochen Gerz, Rainer IMI Giese, Donata Höffer Group (Donata Höffer, Rüdiger Carl, Jost Gebers, Manfred Kussatz), Guru Guru (Mani Neumaier), Jan Hermann, Dick Higgins, June Hildebrand, K.H. Hödicke, Bernard Höke, Mauritio Kagel, Tadeusz Kantor, Ed Kiënder, W. IMI Knoebel, Milan Knizak, Christof Kohlhöfer, Edward Krasiński, Ferdinand Kriwet, J.J. Lebel, LIDL (Peter Dürr, Jörg Immendorf, Alexander Jordan, Chris Reinecke und weitere), Lutz Mommartz, Tony Morgan, Norman Ogue Mustill, Werner Nekes, Werner Nöfer, Lev Nusberg, Claus Otto Päffgen, Nam June Paik, Blinky Palermo, Eberhard Prangenberg, PUYK (Rolf Busam, Werner Kroener, Helmut Schweizer, Manfred Weihe, Sylvia Wieczorek), Daniel Spoerri, Stephan Runge, Wolfgang Reindl, Klaus Rinke, Dieter Roth, Klaus Staeck, Adriano Spatola, Ferdinand Spindel, Karl-Ludwig Schmaltz, Matthias Schäffer, Vassilakis Takis, André Thomkins, Günther Uecker, Ben Vautier, Jef Verheyen, Vice-Versand (Wolfgang Feelisch), Wolf Vostell, Carl Weissner, Günter Weseler, Wilfried Welch, Lambert Maria Wintersberger, Erwin Worthelkamp, LO ZOO (Michelangelo Pistoletto).

DANKSAGUNGEN |
Für die umfangreichen Leihgaben der historischen Bestände des Archivs Klaus Staeck bedankt sich der Heidelberger Kunstverein im Besonderen.

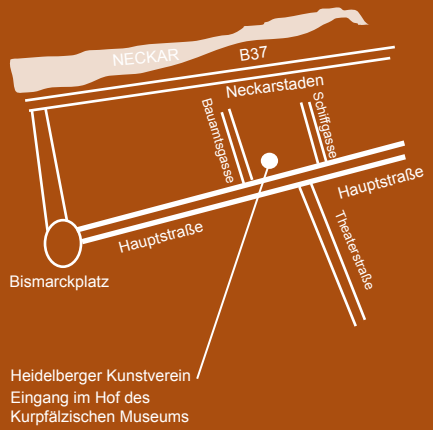
Ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt Heidelberg hätte das Projekt nicht realisiert werden können. Der Heidelberger Kunstverein ist der Stadt für ihr Vertrauen besonders verbunden.

Für weitere Unterstützungen der Ausstellung danken wir folgenden Personen: Gabor Altorjay, Ulrich Bischof, Claus Böhmler, Bernd F.K. Bunk, Renate Buschmann, Michael Buselmeier, Alexandra Eberhard, Sebastian Fath, Christoph Freimann, Jürgen Galli, Hans Gercke, Jochen Gerz, Tita Giese, Jochen Goetze, Heidi Goetze, Friedrich Gräsel, Sylke Häuser, Karlheinz Hein, Donata Höffer, Bernd Jansen, Jens Christian Jensen, Rolf Jörres, Ute Katschthaler, Elisabeth M. Klocker, Imi Knoebel, Carmen Knoebel, Christof Kohlhöfer, Leo Kornbrust, Tai M. Lüdicke, Lutz Mommartz, Hans-Martin Mumm, Daniel Nagel, Katja Nagel, Marco Neumaier, Mani Neumeier, Claudia Pasko, Karla Pieterek, Achim Reinert, Thomas Rieger, Klaus Rinke, Matthias Roth, Maria Rothe, Kilian Schultes, Helmut Schweizer, Katharina Sieverding, Daniel Spoerri, Inge Staeck, Klaus Staeck, Rolf Staeck, Günther Uecker, Manfred Weihe, Ursula Wevers, Claus Zimmermann, Christoph Zuschlag.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern folgender Institutionen für ihre Unterstützung: Archiv Sohm, Auto- und Technikmuseum Sinsheim, Hamburger Bahnhof, Haus der Geschichte Bonn, Kunsthalle Baden-Baden, Kunsthalle Bern, Kunsthalle Mannheim, Kurpfälzisches Museum, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, museum kunst palast, Düsseldorf, Rhein-Neckar-Zeitung, Stadtarchiv Heidelberg, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe.

Projektassistenz | Inka Christmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Eva Hepper
PraktikantInnen | Hendrik Bündge, Caroline Marié, Louisa Medoev, Anika Meier, Seraphine Meya und Katharina Wetzel
Redaktion | Susana Saez
Sekretariat | Katja Arnold

ABBILDUNGEN |
Seite 1: © Jochen Goetze, Verpackung des Amerikahauses, (Detail), Fotografie.
Seite 3 und 5: © Katharina Sieverding, VG Bild-Kunst, Fotografie.
Seite 6 links: Karl Weysser, *Der Marktplatz in Heidelberg*, um 1880, Öl auf Leinwand, Leihgabe Kurpfälzisches Museum.
Seite 6 und 7: © Jochen Goetze, Verpackung des Amerikahauses, Fotografie.
Seite 7 Bilder rechts: Stadtarchiv Heidelberg, Fotografien.
Seite 8: Filmstills: Kurt Kren, *6/64 Mama und Papa (Materialaktion Otto Mühl)*, 1964, 16 mm, Verleih Austria Filmmakers Cooperative.
Seite 10 links: © Jochen Goetze, Fotografie.
Seite 10 rechts: Originalplakat „intermedia ’69“, Siebdruck, Archiv Klaus Staeck, Heidelberg.



heidelberger kunstverein

Hausanschrift | Hauptstr. 97 69117 Heidelberg Öffnungszeiten | Di-Fr 12-19 Sa-So 11-19 Uhr Internet | www.hdkv.de

Gefördert durch die Stadt Heidelberg

Stadt Heidelberg